SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/1
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

IB. 5.

Sammelband

Oratorien-u. Kirchen-

musik texte.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/2
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Inhalt: 1) Händel Mosel Jephta 1825

2) Händel Jephta ausw. Textbuch

3.) Händel-Mosel Belsazar 1834

4.) Händel-Mosel Salomon 1825

5.) Händel Judas Makkabäus Lpz. 1833

6.) Graun Tod Jesu Leipzig 1839

7.) Haydn Die (7) Worte d. Erlösers Lpz. 1840

8.) Lachner Weihgesang Wien 1831

9.) Stadler Chöre aus Collins Calypso Wien 1811

10.) Ges. der Musikfreunde Wien
2. Gesellschafts Concert Wien 1820

11.) Spohr Das befreyte Deutschland Wien 1814

12.) Jos. Weigl [La Passione]
Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus Wien 1826

13) Stadler Die Befreyung v. Jerusalem. Wien 1819

14.) Mendelssohn Antigone Lpz. 1851

15.) Haydn Schöpfung Wien 1800

16) Beethoven Chöre aus Ölberg 1804

17-28) Texte zu Leipziger Kirchen-musiken

28) Mendelssohn Ps 42
Mozart Davidde } Lpz. 1842

30) Neumann Ps. 103 Wien 1814
v. Vater unser

30.) Sing Verein Chemnitz 1842

29) Mendelssohn Lobgesang Lpz 1840
Handel Dett. Theodora

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/4
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

3)

Belsazer.

Oratorium in drei Abtheilungen.

Aus dem Englischen

zu G. F. Haendl's Musik

frei übersetzt

und in dieser die Instrumental-Begleitung vermehrt

von

J. F. von Mosel.

Wien.

Gedruckt bey J. B. Wallishausser.

(1834)

Personen.

Belsazer, König von Babylon.

Nitocris, seine Mutter.

Cyrus, König von Persien.

Daniel.

Chor der Israeliten.

» der Babylonier.

» der Perser.

» der Magier.

Erste Abtheilung.

(Das persische Lager vor Babylon.)

Chor der Babylonier (auf den Wällen).

Seht hin, wie Persia's junger Held
In weitem Kreis' die Stadt berennt!
Wie breit die Gräben,
Wie tief gehöhlt;
Welch hohe Thürme um den Wall!
Horch, Cyrus, zwanzig Mal soll noch
Sich das wandelnde Jahr erneu'n;
Wenn noch dein Heer dann rüstig steht,
Nicht schon der Raben Beute ward,
Wenn nicht von außen Hülfe kommt,
Von innen uns der Hunger droht,
Dann dünkt es Zeit uns zum Vertrag,
Und Babylon ergibt sich dir.
O lange Zeit! Zu kürzen sie,
Sind wir zum Scherz mit dir bereit.

Cyrus.

Sie höhnen uns, vor Hunger gut bewahrt
Durch volle Speicher wohl für zwanzig Jahr',
Vor Ueberfall gedeckt durch eh'rne Pforten
Und hohe Wälle, durch des Euphrats Fluth
Noch mehr geschützt. Doch diese Sicherheit
Hilft mir, sie zu verderben.
So sicher der Tyrann
Sich immer wähnt, gab eine Kriegslist mir

Der Himmel ein (der oft durch Träume spricht)
Zu täuschen seine Macht; tief trägt mein Geist
Den Eindruck noch; er kann nicht eitel seyn.

(Mit Begleitung.)

Mir schien, daß am Gestad' des mächt'gen Euphr
Ich stünd', erwägend in dem bangen Sinn,
Was kühn ich unternahm; als eine Stimme,
Im Donner sprechend, bis zum Boden hin
Den tiefen Fluß durchdrang. Der stolzen Stadt
Erhab'ne Thürme neigten schnell ihr Haupt,
Als küßten sie den Grund. — »Du, Fluß!« erscho
»Vertrockne!«
Und kaum, daß dieses Wort erklang,
Verließ im Augenblick der Strom sein Ufer;
Das feuchte Bett war leer. Erstaunt blieb ich,
Grauen, bisher mir fremd, trieb auf mein Haar
Und band die Zunge mir. Und wieder scholl's:
»Cyrus, geh' hin und siege;
»Ich bin's, der rufet,
»Ich will dein Führer seyn; bau' meine Stadt
»Und ohne Lösung mache frei mein Volk.«

Chor der Perser.

An's Werk! an's Werk! nicht zaudert mehr!
Gott und Cyrus führen Euch.

Cyrus.

Ich hörte, daß ge'n Westen hin
Ein ungeheu'rer See, der weit sich dehnet,
Wohl fünfzig Meilen längs den Ufern hin,
Den Strom einst hat verschlungen.
Dahin ableiten laßt ihn uns auch jetzt,
Und durch sein trock'nes Bett einziehen in die St
Die Babylonier weihen heut'
Die Nacht dem Trunke und der Schwelgerei;
Ist's wohl befremdend, wenn, vom Wein berauscht

Von oben her verblendet, sie versäumen,
Auf Sicherheit zu seh'n?

Chor der Perser.

Die Reiche steh'n in Gottes Hand;
In's Daseyn winkt Er sie; Er winkt, und sie vergeh'n.
Blickt auf zu Ihm in aller Zeit,
Beginnt mit Fleh'n, beschließt mit Dank.

(Babylon.)

Belsazer.

Ein freudig Fest laßt uns bege h'n,
Das frohe Herz blick' aus dem frohen Aug',
Frei ströme Wein,
Der Wonne Quell;
Entfleuch, du nagender Gram!
Es ist Gewohnheit, ja beinah' Gesetz,
Aus grauer Vorzeit her; der Juden Schar,
Was thut sie hier? sie schmollt bei unsrer Lust
Und neidet Freiheit uns, die sie entbehrt.
Doch nun soll dieß verkehrte, mürr'sche Volk
Die Feier uns verschönen: bringt die Schalen,
Die gold'nen Schalen, die mein Ahn als Sieger
Einst nahm vom Tempel zu Jerusalem,
Und in des großen Baal's Tempel trug,
Noch ungebraucht; wohlan, wir brauchen sie;
Laßt ihren Gott, deß Macht zu nichtig war,
Sein Volk zu retten, nun den Helden dienen,
Die es besiegt; aus seinen Schalen trinkt;
Es soll ihr Gold und ihrer Formen Kunst
Den Glanz erhöhen unsers Freuden-Mahls;
Und trinkend singt der Landesgötter Lob,
Die uns all' dieß verlieh'n.

Nitocris.

O Tempelraub! o unerhörter Frevel!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/9 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Chor der Israeliten.

Zurück, o Fürst, nimm dieß Geboth,
Entheil'ge nicht mit frecher Hand
Zu niederm Zweck das heil'ge Gut,
Das einst Jehova's Dienst geweiht.
Dein Ahnherr hat vor Ihm gebebt,
Und gab dem Tod, der ihn geschmäh't.
Wie wir, fühlt' er auch seine Macht,
Nannt' Ihn gerecht zu aller Zeit,
Gestand, daß Er erniedern kann
Des Menschen Sohn, den Stolz beherrscht

Nitocris.

Sie reden wahr; und glauben müßt Ihr wohl,
(Obschon von Lust und Schwelgen ganz erfüllt),
Was alle Welt geseh'n. Ich spreche nicht
Vom feuervollen Ofen, den der Gott,
Dem kühn Ihr trotzt, für seine treuen Diener
In kühle Labung kehrte; noch vom König,
Den Er vom stolzen Throne schnell gestürzt,
Und ihn, den mächt'gen, gottvergess'nen Mann,
Verwandelt hat zum Stier: All' dieß und mehr
Weißt du so wohl als ich; und magst's bedenken.

Belsazer.

Solch' eitle Mährchen glaubt das schwache Alter,
Und schwätzt sie nach; doch eine Fürstinn nicht,
Noch jung, wie du, als weise hochberühmt.

Duett.

Nitocris.

O meines Lebens Lust, laß ab,
Entweih' nicht, o mein Sohn,
Mit frechem Muth Jehova's Nahm'!
Bedenke, was sein Arm vollbracht,
Die Erde faßt nicht seinen Ruhm;
Bedenk's und fürchte seinen Zorn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/10 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Belsazer.

O Mutter! laß vom Drohen ab;
Stell' nicht ge'n deinen Sohn
Zu deines Landes Feinden dich.
Bedenke unsrer Götter Macht,
Sie stürzen den, der ihnen trotzt;
Bedenk's, und fürchte ihren Zorn.

Nitocris.

Weh mir! So seh' ich meinen Sohn
Im Flug' sich dem Verderben nah'n.

Belsazer.

Nicht zum Verderben, nein, zur Lust
Eil' ich; wohlan, ich lade dich,
Mit mir zu schwelgen diese Nacht.

Chor der Israeliten.

Allmählig steigt Jehova's Zorn,
Bis er die höchste Höh' erreicht;
Dort hält noch lang Erbarmen ihn zurück,
Eh' er den Sünder strafend schlägt.
Lang harrt geduldig er auf Reu',
Verzögernd noch den Streich;
Doch ist der Frevler ganz verstockt,
Führt er bethört
Sich selbst zum Untergang.
Und welchen Weg er geht,
Auf sein geächtet Haupt fährt schnell herab
Der Donnerkeil.

Daniel.

Ihr Brüder, freuet Euch; es nah't die Zeit,
Die lang ersehnte Zeit, die uns verheiß'ne.
Sucht Euern Herrn und Gott aus vollem Herzen,
Ihr sollt ihn sicher finden. Er befreit
Euch aus der langen Haft; Er wählet Euch

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/11 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Aus allen Völkern, die uns nun verfolgen,
Und führt in Frieden Euch in's Vaterland.

O heil'ger Wahrheit hehres Wort,
O reicher Born der reinsten Lust!
Bei Tag sey stets in meinem Mund',
Und all mein Denken sey bei Nacht.
Wer immer dir nicht achtsam horcht,
Versäumt sein Heil, verschmähend dich.

Vor langer Zeit, eh' Cyrus ward geboren,
Hat ihn Jehova durch Prophetenmund
Mit Trostesworten seinem Volk' verkündet,
Und ihn genannt den wundervollen Mann.

(Mit Begleitung.)

So sprach der Herr zu Cyrus, dem Gesalbten:
Du, dessen Arm Ich wählte, zu besiegen
Die Völker rings herum, Ich will vor dir geh'n,
Zu lösen mächt'ger Fürsten starke Panzer,
Zu ebnen krumme Pfade, zu zertrümmern
Die Thore, die von Erz, und zu zerhauen
Die Eisengitter für der Meinen Heil.
Israel, Erwählte! als du mich verkanntest,
Hab' Ich dich zugenannt, gegürtet dich,
Damit vom Aufgang bis zum Niedergang
Die Völker laut gesteh'n: Ich bin der Herr,
Und Keiner sonst, kein Gott ist außer mir.
D'rum folge meinem Willen; zu Jerusalem
Sprechend: Sey neu gebaut; und zu dem Tempel:
Erheb' auf's Neue aus den Trümmern dich!

Chor der Israeliten.

Singt, ihr Himmel; denn der Herr vollbracht' es,
Erde, jauchz' in Freuden auf;
Denn der Herr vollbracht' es.
Stimmt ein, ihr Berge, in den Jubelsang;
Ihr Wälder und ihr Ströme, singt,
Denn der Herr vollbracht' es.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/12 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Jehova hat erlöset Jacob,
Und herrlich sich erzeigt in Israel.
Hallelujah! Amen!

Zweite Abtheilung.

(Babylon.)

Chor der Gäste.

Ihr schützenden Götter des Landes, blickt her!
Und schaut, welche Beute den Sieg Euch verschönt.
Was Ihr gnädig uns gabt, steig' mit Dank nun empor;
Wein, Gold, frohen Sang nehmt als Lob auf und Preis!

Belsazer.

Für Euch, Ihr Freunde, Edle meines Hof's,
Hab' ich bereitet dieses prächt'ge Fest,
Das mein und Eurer werth.

Chor der Gäste.

Sesach, die Nacht ist dir geweiht,
Der freundlich gab den gold'nen Wein!

Nitocris.

Ich muß dich warnen, Sohn; wer trüge wohl
Die gränzenlose Frechheit dieses Fest's,
Die Ihr, mit Unrecht wahrlich, Freiheit nennt?
Wo schwelgerischer Uebermuth nur herrscht,
Der Dümmling tobend lacht bei losem Scherz,
Bei Spott und Hohn, und Trunkenbolds-Geschrei,
Weicht meine Seel' ob solchem Greuel zurück,
Sich flüchtend zur Vernunft.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/13 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Belsazer.

Seht doch! Hat meine Mutter sich gewandt
Zu jüd'schem Aberglauben?
Setzt fort das Fest! In eitlem Streit' entfloh
Zu viel der schönen Zeit, die nur gebührt
Den Göttern und der Lust.
Den Becher laßt im Kreise geh'n,
Und laut ertönen frohen Dank;
Von allen Gaben, die uns freu'n,
Wird die noch süßer im Genuß.
Schenkt wieder ein! 's ist Götterwein!
Er hebt den Menschen himmelwärts.

Wo ist der Gott, deß Allmacht Juda rühmt?
Laßt ihn doch fordern den verlor'nen Glanz,
Sein Recht behaupten gegen unsre Rechte,
Und die verhöhnte Größe rächen. —

(Eine schreibende Hand erscheint an der Wand.)

Ha! —

Chor der Gäste.

O helft dem König! helft! er sinkt! er stirbt!
Welch neid'scher Dämon stört das Fest
Und wandelt es in Leid?
Blick' auf, o Fürst! sprich, gib uns Trost,
Sag', wie so schnell die Freud' entschwand
Und der Schreck sie verdrängt?

Belsazer.

Schaut hin! — schaut hin! —

Chor der Gäste.

O schrecklich Wunderwerk! —
Doch sieh, es ging, und ließ zurück
Die fremde Schrift;
Vielleicht des Schicksals grauser Schluß,
Der unserm Staat Verderben bringt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/14 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Wer weiß, ob irgend Jemand lebt,
Der uns den Sinn des Zaubers lehrt?

Belsazer.

Ihr, meine Weisen, Zauberer, Chaldäer,
Sternkundige, Wahrsager, Magier,
Ihr deutet wohl die räthselhafte Schrift,
Zerstreut die Zweifel, und entfernt die Furcht.
Wer diese Worte liest und mir erklärt,
Dem zier' ein glänzend Purpurkleid den Leib;
Den Nacken einer gold'nen Kette Schmuck,
Und in dem Reich' soll er der Dritte herrschen.

Die Weisen.

Weh' uns! Unmöglichkeit verlangt der König!
Zu lesen solche Schrift versteh'n wir nicht.

Nitocris.

Mein Sohn, nicht verzage!
Bewahr' im Herzen den gewohnten Muth,
Und deine Fassung tausche nicht mit Furcht.
Wenn deine Weisen alle dich verlassen,
So lebt ein Mann im israelit'schen Volk,
Der von dem Geiste Gottes ist erfüllt,
Und in den Tagen Nebucadnezzar's
Von göttergleicher Weisheit Proben gab.
Durch diese ward ihm jedes Traumes Bild,
Und aller Sprüche Sinn, und jeder Zweifel klar.
Daniel, so nennt man ihn; beruf' ihn her,
Er liest die Schrift, und er erklärt sie dir.

Chor der Gäste.

O Bangigkeit! o Schauder! trostlos Weh'!
Kein Gott, kein Mensch bringt Hülfe uns.
Wer kann enthüllen, was uns droht,
Vermögen's unsre Weisen nicht?

Belsazer.

Bist du der Daniel aus den jüd'schen Sclaven?

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/15 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Kannst du den Inhalt sagen dieser Schrift;
Soll Purpur deine Schultern zieren,
Und deinen Nacken Gold,
Und in dem Reich' sollst du der Dritte herrschen.

Daniel.

Behalte für dich selbst den eitlen Tand;
Solch glänzend Nichts ist meinen Wünschen fremd,
Die stets nach höhern Dingen streben.

(Mit Begleitung.)

Doch beug' ich mich dem Machtgeboth
Deß, der nun rächt erlitt'nen Hohn;
Ich lese diese Schrift, und du
Sollst ihren Inhalt schaudernd hören:
»Mene, Tekel, Upharsin.« Dieß erklär' ich also:
»Mene« — der Gott, den du so frech gelästert,
Hat deines Reiches Tage gezählt und geendet.
»Tekel« — gewogen wardst du auf der Wage
Und leicht befunden.
»Upharsin« — dein Reich wird bald getheilet,
Und wird den Medern und Persern eigen.

Nitocris.

O allzustrenger Spruch! Doch wird er wahr,
Wenn Reue nicht des Urtheils Vollzug hemmt.

Blick' her, mein Sohn, der Thränen Strom
Bewährt der Mutter Herz,
Und blick' auf dich, von Furcht erfüllt,
Und blick' zu Gott hinauf!
Die Reue nur kann Gnad' erfleh'n,
Doch Zorn verfolgt den starren Sinn.

(Das persische Lager vor Babylon.)

Cyrus.

Ihr Freunde, seht, bald ist der Pfad uns offen
Zur Veste. Furchtlos laßt uns einzieh'n, wissend,

Daß die, mit welchen wir zu kämpfen geh'n,
Schon früher wir besiegt durch Kraft
Und Muth, und durch der Freunde Beistand,
Wachend und nüchtern, wohlgeschart in Reih'n;
Nun All' im Schlaf', im Rausche, in Verwirrung,
Und wehrlos ganz; noch mehr, erblicken sie
In ihren Mauern uns.

Erstaunt, den Feind so nah' zu seh'n,
Wenn Schlaf und Wein sie ganz betäubt,
Starrt jedes Herz in bleicher Furcht,
Sinkt jeder Arm entnervt herab.
Machtlos erliegt der Helden Muth,
Machtlos verstummt der Weisen Rath.

Ein treuer Freund führt dann uns zum Pallaste
Auf wohlbekanntem Pfad. Der Zecher Schar
Kann sich nicht widersetzen; wer's versucht,
Fällt unserm Schwert'; ein Theil entflieht, ein and'rer
Sieht uns für Freunde an, und jubelt laut vor Lust.
Wir meinen's gut und jubeln mit;
Denn keinen Feind such' ich, als den Tyrannen:
Fiel er dahin, ist unser Werk vollbracht.

Chor der Perser.

O tapf'rer Fürst, vom Glück' erkies't
Sind, die sich freu'n an künft'ger Macht.

Dritte Abtheilung.

(Babylon.)

Chor der Babylonier.

Seht, wie so schnell Euphrates weicht!
Der Strom nimmt weg sein Wellenschild,
Offen liegt nun die Königsstadt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/17 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Halbchor.

Wie! treulos stellst du, falscher Fluß,
Was du beschirmt, dem Angriff blos?
Die Stadt zu retten war dir Pflicht,
Doch du machst nun dem Feinde Bahn,
Und, Heuchlern gleich, verräthst du sie.

Halbchor.

Euphrat erfüllte treu die Pflicht,
Doch Gottes Wink heißt weichen ihn;
Als Babel noch der Städte Preis,
War ihr sein Strom zum Schutz verlieh'n.

Halbchor.

Wie! falscher Fluß,
Heuchlern gleich,
Verräthst du die Stadt?

Halbchor.

Jetzt weichet er der höhern Macht,
Vollführend nur des Himmels Spruch.

Chor.

O stolzer Mensch, gesteh' es ein:
Falschheit hegt nur der Mensch allein.

Daniel.

Entflieh'! erfüllt ist Babylons Geschick!
Cyrus ist hier, in Mitte des Pallastes.

Nitocris.

Cyrus? unmöglich!

Daniel.

Als du den Saal verließest, herrschte Schweigen;
Der Fürst saß düster — doch die Parasiten
Erheiterten ihn bald durch falschen Trost.
Der Becher kreis't, der Fürst vergißt die Furcht,
Der Wein erhitzet ihn, er lästert nun auf's Neu'.
Doch lange nicht, als an dem Thore man

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/18 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Verworrenes Getös vernimmt,
Laut Rufen, Schrei'n und Waffenklang —
Das off'ne Thor zeigt nun ein schrecklich Bild:
Die Wache, übermannt von gröss'rer Zahl,
Erliegt nach schwachem Widerstand;
Der Sieger doch sah kaum das Thor gesprengt,
So stürzt' er rasch in den Pallast,
Den er nun leicht gewann.

Chor der Israeliten.

Baal sank dahin,
Nebo stürzte,
Und auch Sesach schwindet!
Wie schnell ist vergangen, was Irrwahn erhob!
Dein Schluß nur steht, o Herr!
Und du thust nach Gefallen.

Cyrus.

Vertheilt Euch nun, und sucht die Königinn!
Führt sie zu mir, und Daniel, den Propheten,
Mit sicherem Geleite;
Wenn Leid sie träfe,
Verwünscht' ich meinen Sieg mit bitt'rer Reue.

Duett.

Nitocris.

Sieh, Herr, zu deinen Füßen mich,
Nicht Fürstinn mehr, dir unterthan!
Dem Schmerz vergib, der mich beherrscht!
Mir starb ein Sohn, ihm schallt mein Weh'!
Ihm fließt der Thränen heißer Strom.

Cyrus.

Steh', Fürstinn, auf; erheit're dich,
Laß Furcht und Sorg' entschwunden seyn;
Frei soll dein Volk seyn, wenn es will.
Bleib' Fürstinn noch, und Mutter auch;
Sieh' nun in Cyrus deinen Sohn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/19 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Cyrus.

Sprich, Daniel, hochverehrter Greis, ist Etwas
In Cyrus Macht, das dich verbinden kann,
Wenn nicht, vielleicht dein Volk?

Daniel.

Siegreicher Fürst!
Der Gott von Israel, des Weltalls Herr,
Hat lang, eh' du erschienst, dich uns verkündet
Und deine Siege. Ihm verdankst du sie,
Er hat sie dir verliehen; lies dieß Blatt,
Die Prophezeihung, die bereits zum Theile
Du schon erfülltest, und gewiß
Nun gänzlich bald vollführst.

Chor der Israeliten.

Sagt es überall den Heiden,
Daß der Herr ist König!

Cyrus.

(Mit Begleitung.)

Ja, bau'n will deine Stadt ich, Gott von Israel,
Hört, fromme Völker, hör', o heil'ger Mann:
Der Gott von Israel — Er allein ist Gott!
Er rief mich, aufzubau'n Ihm Stadt und Tempel,
Und frei zu lassen sein gefang'nes Volk.
Mit Freuden folg' ich Ihm: Seyd frei, und zieht
Zum theuern Vaterland in Frieden hin!
Du, o Jerusalem, sollst neu ersteh'n,
Du, Tempel, neu dich heben aus dem Schutt.
Doch mir dankt nicht; zu Gott kehrt Euern Dank,
Wie ich es thu'; es setzt' uns seine Güte
In tiefe Schuld; zu Ihm schall' unser Lob!

Chor der Israeliten.

Sey von mir gepriesen, o Gott, mein Herr,
Gebenedei't dein Nahm' in alle Ewigkeit!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id451460375/20 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/21
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/22
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/23
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id451460375/24
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN